



Arbeit bei + 41° Celsius

Damit nun das Vieh von einer Fazenda zur anderen nicht über Brücken hinüberlaufen kann, baut man die Mata Burros. Das sind zwei Baumstämme, die parallel über Flüsse, Schluchten und Gräben liegen, genau der Spurweite eines Autos entsprechend. Die Baumstämme sind oft nur an der Oberfläche einfach flach behauen, manchmal rinnenförmig ausgehöhlt, um ein Abgleiten der Räder in die Tiefe zu verhindern. Es ist daher nicht gerade angenehm, über solche Mata Burros zu fahren. Oft sind sie von Termiten und ande-

ren Insekten zerfressen und müssen erst einer gründlichen Belastungsprobe unterworfen werden.

Unsere Route lautete: Ponta Pora—Riberao—Campo Grande—Riberao Santa Rita d. Araquaya—Mineiro—Riberao—Verde—Santa Rita de Parnahyba—Bella Vista—Goyaz—Uberabinha—Uberaba—Riberao Preto—Campinas—Sao Paulo—Jacarehy—Pindamas Hangaba—Entre Rios—Petropolis nach Rio de Janeiro.

Schon am ersten Tage, kurz vor Einbruch der Nacht, hatten wir unseren ersten Unfall. Hoffnungslos sanken wir am ersten Tage in einem Sumpf ein. Das Auto samt Lasten und Personen wog $1\frac{1}{2}$ Tonnen. Wir luden alles aus, trugen Stück für Stück über den Sumpf, fällten Bäume und konstruierten Hebel. Nichts nützte. Um Mitternacht kam ein zweites Lastauto, das, durch uns gewarnt, am Sumpfrand übernachtete. In der Frühe zog es uns mittels unseres Zehn-Meter-Seiles heraus und wir suchten und fanden eine bessere Übergangsstelle. Den Rio Sucuryo übersetzten wir auf einer Balsa, den Rios dos Lages gerade über einem 60 Meter hohen Wasserfall auf einem schwankenden Mata Burro; ein sehr zweifelhaftes Vergnügen. Einen Zentimeter daneben — und unsere Reise hätte mitten in der Wildnis ihr Ende gefunden. In Sertao do Camapia kamen wir auf ein Hochplateau mit festem Grund, fanden dort eine wie mit dem Lineal gezogene schnurgerade Strecke von 90 Kilometer Länge vor, auf der wir im 85-km-Tempo dahinrasen konnten. Das anstrengendste von der ganzen Reise waren entschieden die Sümpfe, später die feuchten, sonnenlosen Urwälder im Staate Coyaz. Wir hatten dort Tage mit mittlerer Leistung von $2\frac{1}{2}$ Stundenkilometer. Wieviele Nächte haben wir im Sumpf und Urwald in unseren Hänge-